

Spiel 1 Niederlande - Deutschland 12:33 (3:15)

Gastgeber Deutschland erwischte einen Traumstart ins Turnier um die 3. Europäische Polizeimeisterschaft. Mit Tempohandball lag das Team nach 15 Minuten mit 6:1 in Führung. Mit einem gelungenen Spielzug erhöhte Kerstin Wagner auf Zuspiel von Frances Günthel auf 7:1. Über 9:2 und 12:2 kam Deutschland zum 15:3 Pausenstand. Die Mannschaft der Niederlande startete besser in die zweite Halbzeit und konnte auf 6:16 verkürzen. Doch nach leichten Anfangsschwierigkeiten kam der Favorit Deutschland wieder besser ins Spiel. Angetrieben von Mannschaftsführerin Verena Breidert, die als Anspielerin und Torschützin überragend Regie führte, zog man auf 23:6 davon. Auch die Außenspielerinnen Dana Baerns und Daniela Salz waren zusammen elf Mal erfolgreich. In der 45. Minute führte Deutschland 23:6 und baute den Vorsprung weiter aus. Beim 33:12 ertönte die Schluss sirene und die Spielerinnen verließen freudestrahlend nach dem gelungenen Auftakt das Parkett der Kappeller Sporthalle. Selbst Trainer Rudi Fritsch huschte ein Lächeln über das Gesicht.

Tore für die Niederlande: von Oostward, Lelyfeld (je 3), Bakker, Koelewijn, Lieshout, Meussen, Koebrugge, Reemnet

Tore für Deutschland: Breideret (7), Baerns (6), Salz (5), Molner (4), Wagner (3), Beker, Simone Müller (je 2), Michelle-Romina Müller, Schütze, Günthel, Gawlik

Spiel 2 Dänemark - Frankreich 18:26 (9:10)

Im zweiten Spiel der Titelkämpfe kam es zur Neuauflage des Endspiels von 2008, das Frankreich in Ski (Norwegen) deutlich mit 36:15 gewonnen hatte. Die Zuschauer sahen in diesem Jahr in den ersten 30 Minuten ein absolut ausgeglichenes Spiel, in dem Titelverteidiger Frankreich knapp mit 10:9 Toren in Führung lag. Dänemark konnte zwar zu keiner Phase in Führung gehen, dennoch holte der Vizemeister immer wieder auf und hielt selbst bei einem Drei-Tore-Vorsprung dagegen. Toll die Szene in der 13. Minute, als Lise Bork Klith im Tor Dänemarks glänzend parierte und im Gegenzug Louise Nielsen den 4:4 Ausgleich erzielte. Doch in der 26. Minute ging Frankreich erstmals mit drei Toren in Führung. Dänemark kämpfte sich wieder heran und ging hoffnungsvoll in den zweiten Durchgang. Der Titelverteidiger spielte jedoch einfach zu stark und erzielte fünf Tore, bevor Dänemark in der 38. Minute das erste Tor glückte. Frankreich wurde immer stärker und hatte vor allen Dingen durch die neunfache Torschützin Maureen Marchal und Maroia EL Bouchouki, die fünf Mal traf, ihre stärksten

Kräfte. Über 18:13 und 23:14 zog Frankreich davon, Dänemark konnte körperlich nicht dagegen halten und leistete sich vor allen Dingen im Aufbau einige technische Fehler, die Frankreich geschickt nutzte. Doch den Schlussspunkt setzte Dänemark mit einem sehenswerten Treffer durch Ditte von Staffeldt Beck nach Zuspiel von Katrin Bonne Erikssen zum 18:26.

Tore für die Dänemark: Erikssen (5), Nielssen, Beck (je 3), Pederssen, Thomaassen, Meyer (je 2), Piper

Tore für Frankreich: Marschall (9), Maroia EL Bouchouki (5), Hemeri (4), Decon (3), Rivier, Sonson, (je 2), Besson

Spiel 3 Norwegen - Niederlande 34:21 (15:10)

Heute nun griff auch Norwegen in das Turnier um die europäische Krone ein. Gegen die Niederlande gab es einen klaren Erfolg, obwohl die Außenseiterinnen teilweise gut mithielten und das Spiel teilweise offen gestalten konnten. Bereits nach vier Minuten stand es 4:1 für Norwegen und die Mannschaft aus Nordeuropa schraubte das Ergebnis in den Folgeminuten auf 12:3 bis zur 15. Minute. Dann eine Szene, die die Niederlande beflügelte. Norwegens Betina Riegelhut setzte Arnhild Holmlimo mit einem Kempa-Trick ein, doch die niederländische Torfrau hielt überragend. Im Gegenzug fiel das 4:12 und die Niederlande kam immer besser in Fahrt und verkürzte Tor um Tor. Bis zur 27. Minute traf die Niederlande noch weitere sechs Mal. Doch bis zur Pause setzte sich Norwegen zum 15:10 ab. Norwegen erwischte den besseren Start in den zweiten Durchgang und zog schnell auf 24:12 davon. Mit der ersten Sechs war Norwegen einfach zu stark für das tapfer kämpfende Orange-Team. Dieser Zwischenspur reichte für Norwegen und in der Folge ließ man es wieder etwas ruhiger angehen, so dass die Niederlande immerhin noch 21 Tore erzielen konnte.

Tore für Norwegen: Riegelhut 8, Holmlimo, Rönningen (je 5), Strand 4, Johansen, Sydengen (je 3), Hansen, Loftesnes, Selboe (je 2)

Tore für Niederlande: von Oostwaard 6, Bakker 5, Reemnet 4, Koebrugge 3, Lelyfeld 2, van Nijnatten

Spiel 4 Deutschland - Dänemark 33:17 (18:8)

In der voll besetzten Halle im Sportzentrum Kappeln trafen zum

Abschluss des zweiten Spieltages der Europameister von 2004, Deutschland, und der amtierende Vizemeister Dänemark aufeinander. Und die deutsche Mannschaft nutzte ihren Heimvorteil und gewann In erster Linie bestimmten drei Spielerinnen aus der deutschen Mannschaft das Geschehen. Mannschaftsführerin Verena Breidert, Francis Günthel, die im Angriff halbwegs immer wieder eine Lücke fand und Torfrau Celia Schneider, die hervorragend parierte und die gegnerischen Spielerinnen schier zur Verzweiflung brachte. Bereits nach 15 Minuten stand es 7:2 und fast jeder deutsche Angriff führte zum Erfolg. Nach dem 9:3 stellte Dänemark auf kurze Deckung für Verena Breidert um, doch aus dies nützte nichts. Der ständige Wechsel von Simone Müller und Jeannine Beker, die nur in der Abwehr eingesetzt wurden und Francis Günthel und Sarah Molner für den Angriff ins Spiel kamen, sorgten dafür, dass es immer wieder kleine Erholungspausen gab. Starkes Spiel in der 25. Minute von Sarah Molner, die mit einem „blinden“ Pass Kerstin Wagner am Kreis einsetzte, die völlig frei stehend das 13:5 erzielte. Mit 17:8 ging es in die Pause. Und die deutsche Überlegenheit hielt auch in der zweiten Halbzeit an. Über 23:13 und 26:14 Lief der Deutschland-Express weiter auf Hochtouren. Fast jede Möglichkeit wurde genutzt, technische Fehler der dänischen Mannschaft mit Toren bestraft und auch der Wechsel der deutschen Torfrau sorgte nicht dafür, dass Dänemark heran kommen konnte. Fee Klemmt hielt ebenso souverän. Sieben Minuten vor dem Ende war der Vorsprung schon auf 14 Tore angewachsen und in der Schlussphase bauten die Gastgeberinnen den Vorsprung auf Tore aus.

Tore für Deutschland: Breidert 8, Wieding 7, Günthel 6, Salz 4, Molner 3, Wagner 2, Gawlik , Baerns, Simone Müller

Tore für Dänemark: Piper 4, Thomaassen, Nielssen je 3, Eriksen, Beck, Jacobssen je 2, Meyer

Spiel 5 Norwegen - Frankreich 23:22 (10:14)

Beim Schlusspfiff kannte der Jubel bei der norwegischen Mannschaft keine Grenzen, denn nach einem klaren 7:13 Rückstand in der ersten Halbzeit kämpfte sich das Team zu Beginn des zweiten Durchgangs ins Spiel zurück. In der 41. Minute gelang erstmals der Ausgleich. Betina Rigelhut und Arnhild Holmlimo kurbelten das Spiel ihrer Mannschaft an und hatten wesentlichen Anteil am Erfolg ihres Teams. Frankreich wurde immer nervöser und leistete sich viele Fehlwürfe. So konnte Norwegen erstmals in der 45. Minute einen Zwei-Tore-Vorsprung heraus werfen. Aber die französische Mannschaft steckte

nicht auf, schaffte wieder das Unentschieden und an der Anzeigetafel stand es nach 55:55 Minuten 22:22. Als Arnhild Holmlimo dann in der 59. Minute verwarf, schien sich das Blatt zugunsten Frankreichs zu wenden, doch kurz darauf kam Norwegen in den Ballbesitz und Ose Karen Johannessen erzielte mit ihrem zweiten Treffer vom Kreis die Führung. Spannend war das Spiel bis zur letzten Sekunde. Elf Sekunden vor dem Ende erhielt Norwegen eine Zwei-Minuten-Strafe, doch Frankreich nutzte das Überzahlspiel nicht mehr aus. Überschwänglich feierten die norwegischen Spielerinnen ihren Triumph über den amtierenden Europameister.

Tore für Norwegen: Riegelhut 6, Holmlimo 5, Johannessen, Johansen, Hansen, Strand, Sidengen (je 2), Loftesnes, Rönningen

Tore für Frankreich: El Bouschouki 7, Marchal 6, Beson 3, Sonson 2, Decon (je 2), Hemery

Spiel 6 Niederlande - Dänemark 14:25 (2:11)

Das Spiel wurde zur erwarteten klaren Angelegenheit für die dänische Mannschaft. Die amtierenden Vizeeuropameisterinnen setzten sich von Beginn an durch und lagen allerdings nach 15 Minuten nur mit 4:1 in Führung. Doch in der zweiten Hälfte des ersten Durchgangs erzielte das Team noch sieben weitere Treffer. So ging es mit einem 11:2 in einem fairen Match in die Pause. Auch nach dem Seitenwechsel dominierten unsere nördlichen Nachbarn, aber die Niederlande spielten weiter munter mit und schoss einige sehenswerte Treffer, so durch einen herrlichen Seitfallwurf von Malkanthi Remeet Mitte der zweiten Halbzeit. In der 50. Minute hatte sich Dänemark mit 20:8 abgesetzt und steuerte einem sicheren Sieg entgegen.

Tore für Niederlande: Van Oostwaard 4, Koebrugge 4, Bakker 2, Waij, Lieshout, Meussen, Reemnet

Tore für Dänemark: Pipper 7, Eriksen 4, Tomasen 4, Borum, Hendriksen (je 3), Meyer 2, Jacobsen, Nielsen

Spiel 7 Deutschland - Norwegen 30:19 (14:8)

Drittes Spiel – dritter Sieg: auf dem Weg zum Titel bei der 3. Europameisterschaft ist Deutschland wohl nicht zu stoppen. Sichtlich angespannt gingen beide Teams in dieses vorentscheidende Spiel und so wurden gerade in den ersten Minuten viele Chancen auf beiden Seiten vergeben. Aber auch die beiden Torhüterinnen Celia Schneider (Deutschland) und Tordis Ibanes (Norwegen) waren kaum zu bezwingen. Mitte der ersten Halbzeit hatte die deutsche Mannschaft zu ihrem Spiel gefunden und setzte sich erstmals beim 8:5 mit drei Toren ab. In der 22. Minute stand es 11:6, trotzdem waren die Gastgeberinnen noch immer nicht in der Lage, alle sich bietenden Chancen zu nutzen. Teilweise wurde im Angriff zu umständlich agiert und, statt selbst zu werfen, immer wieder zur Seite gepasst. Zur Pause stand es 14:8, doch die sechs Tore Vorsprung hatte auch Frankreich im Spiel gegen Norwegen und verlor das Spiel noch. Im zweiten Durchgang war Deutschland dann endgültig nicht mehr von der Siegerstraße zu verdrängen, zumal Norwegen zwischen der 20. und 40. Minute nur ein Tor gelang. Auch der Wechsel von Simone Müller, die in der Abwehr eingesetzt wurde und Verena Breidert, die als Spielmacherin im Angriff zusammen mit Frances Günthel Regie führte, klappte hervorragend. Beim 18:8 lag man erstmals mit zehn Toren vorn. Sarah Molner traf innerhalb kürzester Zeit gleich drei Mal für ihr Team. Stark spielten auch die Ergänzungsspielerinnen wie Daniela Salz und Janina Gawlik, die auf den Außenpositionen für reichlich Wirbel sorgten. Über 21:10 und 24:12 warf sich die deutsche Polizeiauswahl zum überzeugenden Sieg.

Tore für Deutschland: Michelle Romina Müller 5, Günthel, Breidert, Molner (je 4), Gawlik, Wieding, Salz (je 3), Wagner 2, Beker, Schütze

Tore für Norwegen: Riegelhut 6, Sellgren, Holmlemo (je 3), Höby, Rönningen (je 2), Strand, Sidengen, Selboe

Spiel 8 Frankreich - Niederlande 26:10 (16:3)

Für Frankreich war es im letzten Spiel des vierten Turniertages der erwartet leichte Gang gegen die niederländische Mannschaft, die bisher noch kein Spiel gewinnen konnte. Der amtierende Europameister setzte sich schnell ab und führte in der 15. Spielminute bereits mit 8:2 Toren. Auch in der Folgezeit waren die Französinen ihren Gegnerinnen in allen Belangen überlegen und zogen immer wieder ihr schnelles Angriffsspiel auf, so dass die deutliche Pausenführung von 16:3 zustande kam. Auch nach dem Seitenwechsel machte das französische Team da weiter, wo es aufgehört hat. Es fiel Tor um Tor und die tapferen Niederländerinnen bejubelten überschwänglich jeden ihrer Treffer Frankreich war jedoch

weiterhin hoch überlegen, doch gerade in der Schlussphase war das Team nicht mehr ganz so konzentriert und vergab gute Möglichkeiten. Nach 50 Minuten lag der Favorit 22:9 in Führung. Die Niederlande konnte die Niederlage in Grenzen halten und verlor am Ende auch in dieser Höhe verdient in diesem äußerst fairen Match.

Tore für Frankreich: Marchal 6, Sampson, Rivere (je 4), Besson, Bevand, Guennec, Legenty, Begues, Hemery (je 2)

Tore für Niederlande: Bakker 5, Meussen 4, Way

Spiel 9 Dänemark - Norwegen 24:32 (13:15)

Die dänische Mannschaft überraschte ihre Nachbarn damit, dass die beiden bisherigen Haupttorschützen Betina Riegelhut und Arnhild Holmlimo kurz gedeckt wurden. Damit hatte das Team auch zunächst Erfolg, denn die beiden Spielerinnen konnten nicht wie gewohnt das Spiel ihres Teams aufbauen. So fielen die ersten vier Tore, zwei auf jeder Seite, von den Außenpositionen. Bis zur 15. Minute konnte sich keine Mannschaft entscheidend absetzen, erst dann gelang Dänemark, angetrieben durch Janine Pipper, die erste 3-Tore-Führung (22.). Doch Norwegen wurde zum Ende des ersten Durchgangs stärker und ging nach dem Ausgleich in der 26. Minute mit einer 15:13 Führung in die Pause. Im zweiten Durchgang erwischte Norwegen den besseren Start und führte in der 40. Minute beim 23:18 erstmals mit fünf Treffern. Jetzt schien der Widerstand gebrochen, obwohl die dänische Mannschaft zu keiner Phase aufgab. Aber Norwegen war einfach zu stark. Nach 45 Minuten stand es 25:19 und damit war bereits eine Vorentscheidung gefallen. Die nächsten drei Tore schoss dann wieder Norwegen und lediglich Janine Pipper verkürzte noch einmal auf 21:28. Vor allen Dingen in den vielen 1:1-Situationen war Norwegen durchschlagskräftiger. In der 30. Spielminute gab es noch einmal ein richtiges „Schmankerl“. Norwegen war im Angriff und nahm die Torfrau Elen Sofie Ones aus dem Tor. Sie schlich an den gegnerischen Kreis, bekam den Ball und schoss das besonders umjubelte 32. norwegische Tor. Im Gegenzug warf Dänemarks Janine Pipper nur an den Pfosten. So blieb es beim 32:24 und damit hat Norwegen eine Medaille sicher. Welche Farbe sie am Ende hat, ist noch vom letzten Spiel abhängig. Großer Jubel beim Schlusspfeiff auf norwegischer Seite über den Gewinn der Medaille, faire Gratulation durch den entthronten Vizeeuropameister von 2008, Dänemark.

Tore für Dänemark: Pipper 8, Tomasen 4, Meyer, Nielsen (je 3), Eriksen, Beck (je 2), Jacobsen

Tore für Norwegen: Holmlimo, Rönningen (je 6), Sellgren 5, Selboe , Strand (je 4), Riegelhut 3, Johannessen 2, Sydengen, Ones

Spiel 10 Frankreich - Deutschland 15:24 (7:12)

Der Favorit Deutschland tat sich in den ersten Minuten schwer und kam nicht wie gewohnt zum Zuge. Allein Frances Günthel vergab gleich drei gute Möglichkeiten. Nach acht Minuten stand es 3:3, dann zog Deutschland davon. Fünf Tore in Folge und Frankreich gelang bis zur 17. Minute kein weiterer Torerfolg. Herausragend präsentierte sich in dieser Phase vor allen Dingen Torfrau Celia Schneider, die ihr Tor „vernagelt“ hatte. Insgesamt zehn Mal parierte sie Würfe der Französisinnen in den ersten 30 Minuten. Doch Frankreich gab sich nicht geschlagen und fand ins Spiel zurück. Zwei

Mal wurde Kerstin Wagner glänzend am Kreis angespielt und brachte die deutsche Auswahl wieder 11:6 in Front. Geburtstagskind Janina Gawlik markierte das 12:6. Dramatisch wurde es zum Ende der ersten Halbzeit. Alexandra Rivere foulte Kerstin Wagner derartig heftig, dass die Schiedsrichter ihr die rote Karte zeigten. Im Gegenzug fiel das 7:12 und anschließend musste auch noch Simone Müller für zwei Minuten vom Feld, so dass es auf beiden Seiten dezimiert in die Kabine ging. Im zweiten Durchgang hielt Deutschland weiter die Führung, warf über 18:13 und 21:14 einen 7-Tore-Vorsprung heraus. In der 50. Minute mussten innerhalb kürzester Zeit Severine Sampson und Aureline Hemery für jeweils zwei Minuten vom Feld. Spätestens jetzt war das Spiel entschieden. Unschöne Szene dann in der 58. Minute, in der erst die französische Torfrau und dann Maureen Marchal die rote Karte erhielten. Fast die Hälfte der deutschen Tore erzielte Verena Breidert, die in diesem Spiel elf Tore erzielte und mit insgesamt 30 Toren Torschützenkönigin der 3. Europameisterschaft wurde. Mit dem 24:15 endete das kampfbetonte Spiel, geprägt von drei roten Karten und sechs Zeitstrafen für Frankreich, sowie drei Zeitstrafen für die deutsche Mannschaft. Am Ende war nur noch Jubel bei der deutschen Mannschaft angesagt, aber auch Norwegen freute sich über den Gewinn der Silbermedaille. Bronze ging an Frankreich.

Tore für Frankreich: Legenty 7, Marchal 5, Rivere 2, Hemery

Tore für Deutschland: Breidert 11, Salz, Gawlik, Roth, Wieding, Wagner (je 2), Günthel, Molner, Beker